Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 43 (1967-1968)

Heft: 15

Rubrik: Zentralvorstand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

†

Adj Uof Heinrich Stamm, Bern

Am 13. März 1968 wurde Adj Uof Heinrich Stamm, Bern, zu Grabe getragen. Ein Herzinfarkt hatte ihn am vorausgegangenen Samstag, 9. März, nach einer Skiabfahrt vom Rinderberg, in Zweisimmen jäh dem Leben entrissen. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf diese Hiobsbotschaft nicht nur seine Gattin, Kinder und Verwandte, sondern alle seine Freunde, Kameraden und Bekannten. Im besten Mannesalter von 55 Jahren, gesund, kräftig, fröhlich und unternehmungslustig wie immer, ist uns Heinrich Stamm hinweggerafft worden. Tiefererschüttert und bewegt nahm eine große Trauergemeinde Abschied von diesem nicht nur in der Stadt Bern, sondern weit darüber hinaus bekannten und beliebten Menschen.

Im Namen des Unteroffiziersvereins der Stadt Bern, des Verbandes bernischer Unteroffiziersvereine und des Schweiz. Unteroffiziersverbandes durfte ich auf den Werdegang und das Wirken dieses kraftvollen Streiters und überzeugten Verfechters der außerdienstlichen Tätigkeit an der Abdankungsfeier hinweisen. Der am 24. November 1913 geborene Kamerad absolvierte im Jahre 1934 die Rekrutenschule und im folgenden Jahre die Unteroffiziersschule, worauf er sich als Feldweibel-Anwärter meldete. Er wurde zum Wachtmeister und anschließend zum Feldweibel ernannt. Bereits im Jahre 1942 avancierte er zum Adjutant-Unteroffizier, welchen Grad er mit großem Verantwortungsgefühl und mit berechtigtem Stolz getragen hat.

Mit seiner Ernennung zum Korporal trat er 1935 in den Unteroffiziersverein Bern als Mitglied ein, wo er aktiv am technischen und auch geselligen Programm mitmachte. Im Jahre 1942 übertrug man ihm die Aufgabe des Präsidenten der Techn. Kommission, wobei er gleichzeitig Vizepräsident des Vereins war. Im Jahre 1946 erfolgte die Ernennung zum Präsidenten, welches Amt er volle elf Jahre, also bis 1956, innehatte. Freude und Hingabe an sein Amt, Arbeit und Erfolg, zeichneten seine Tätigkeit aus. Hier war Heiri im Element, er verstand es, seine Sektion auf der Höhe zu halten und jung und alt zum Mitmachen zu begeistern.

Dieser erfolgreiche Vereinspräsident mußte auch im schweizerischen Verband auffallen. Im Jahre 1954 wurde er in den Zentralvorstand gewählt, wo er während acht Jahren die zentrale Mitgliederkontrolle führte. Weitere vier Jahre, von 1962 bis 1966, versah er das Amt des Präsidenten der Presse- und Propaganda-Kommission. Es war keine leichte Aufgabe, fiel doch in diese Amtsperiode das hunderjährige Jubiläum des Verbandes. An der Delegiertenversammlung des Jahres 1966 schied Heinrich Stamm aus dem Zentralvorstand aus. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er 1967 zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Die Ehrenmitgliedschaft seines Vereins wurde ihm bereits 1953 zuerkannt.

Kamerad Stamm war eine seltene Frohnatur gegeben, die seiner Umgebung viele glückliche Stunden bereitete. In seiner Sektion betreute er seit vielen Jahren das Amt des Chefs des Geselligen. Seine Vereinskameraden sind ihm dankbar für alle Anlässe, die er in gekonnter Art und Weise durchgeführt hat.

Der Schweizerische Unteroffiziersverband trauert um einen seiner besten Diener. Die Ehrenmitglieder und Zentralvorstandskameraden haben einen guten und treuen Freund verloren. Zwölf Ehrenmitglieder, darunter vier ehemalige Zentralpräsidenten, der Zentralsekretär mit der Zentralfahne sowie fünf Zentralvorstandsmitglieder, der Präsident des bernischen Verbandes und unzählige Kameraden aus dem Kanton und der Stadt Bern erwiesen Heinrich Stamm die letzte Ehre. In ihnen lebt dieser Kamerad fort. Er aber hat die ewige Ruhe verdient.

Wm Kindhauser Georges

Zentralpräsident des SUOV

DU hast das Wort

Habe ich mich richtig verhalten?

Durst auf der Wache

An einem ziemlich warmen Sonntag hatte ich am Eingang eines Truppenlagers Wache zu stehen. Der Schildwachbefehl lautete: «Ich bin stehende Schildwache und bewache den Eingang zum Lager. Zivilpersonen haben nur mit Ausweis Zutritt. Bei besonderen Vorkommnissen alarmiere ich den Wachtkommandant. Schildwachbefehl fertig».

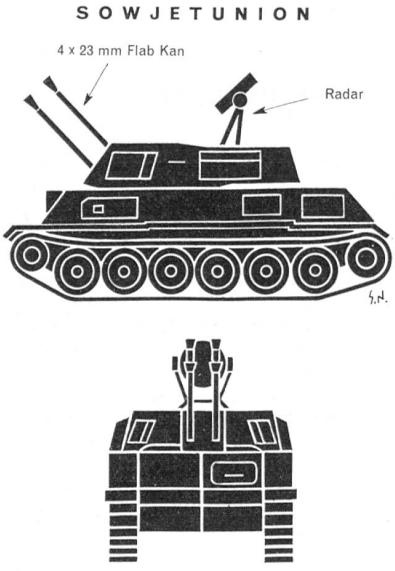
Weil es ziemlich heiß war, litt ich unter Durst. Ich wollte mich an einem nahen Brunnen etwas abkühlen und in der Soldatenstube etwas trinken. Darum bat ich einen mir unbekannten Soldaten, der auf dem Heimweg ins Lager war, rasch für mich Wache zu stehn. Ich gab ihm Helm und Gewehr und verschwand für etwa 10 Minuten. Doch das Unglück ereilte mich in der Soldatenstube in Form des Tagesoffiziers. Dieser junge Leutnant muß alles beobachtet haben. Die Geschichte endete in der «Kiste».

Ich fand das Vorgehen dieses Leutnants als kleinlich. Was ist dabei schon passiert? Es stand ja an meiner Stelle eine Wache, und der Schildwachbefehl ist somit ausgeführt worden.

Was sagen die Leser dazu?

Schildwache

Panzererkennung



Baujahr 1965
Motor (Diesel) 240 PS

Gewicht ca 15 t
Max. Geschw. 45 km/h

Zentralvorstand

In Bern tagte unter dem Vorsitze von Wm Kindhauser Georges, Basel, der Zentralvorstand des SUOV. – Ausgiebig wurde das Problem «Auslandbeziehungen» besprochen. Der Verbandsvorstand wird sich an der Präsidentenkonferenz in Bern mit den Delegierten aussprechen, mit dem Ziel, daß die Auslandkontakte in Uniform künftig dem Zentralvorstand gemeldet werden sollen. – Aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen hat der TK-Präsident, Adj Uof König Hans, Thun, das Präsidium an Adj Uof Bulgheroni Viktor, Brugg, übergeben. Letzterer wird am 4./5. Mai 1968 einen technischen Zentralkurs in Brugg organisieren, zu dem die Uebungsleiter und Präsidenten aller Kantonalverbände und Sektionen sowie die Inspektoren von Felddienst-, Sandkasten- und Panzerabwehrübungen aufgeboten werden. – Es wird beschlossen, im Zentralsekretariat die Fünf-Tage-Woche einzuführen; und zwar mit Bürozeiten von 0730 bis 1150 und von 1330 bis 1800. Mit Bedauern wird der Rücktritt von Four René Nicolet, La Chaux-de-Fonds, der seit 1960 im Zentralvorstand ist, entgegengenommen. Die französischsprechenden Kameraden haben demnach zwei Sitze im Zentralvorstand, an der DV des SUOV vom 8./9. Juni 1968, zu belegen. – Adj Uof Nußbaumer Robert,

Luzern, berichtet über das Presse-Seminar des SUOV in Bern. Mit hervorragenden Referaten wurde den Pressechefs und den Präsidenten der Kantonalverbände die moderne Berichterstattung und die Organisation des Pressedienstes im SUOV erläutert. Die PPK ist bestrebt, über die Kantonalverbände einen Pressedienst in den Sektionen aufzubauen. Hierfür ist den Pressechefs eine Wegleitung überreicht worden, aus der der SUOV eine interessante Berichterstattung, von der außerdienstlichen Tätigkeit in seinen Sektionen, erhofft. – Abschließend wurde das Geschäftsreglement für die Obmannschaft der Veteranenvereinigung des SUOV und das Pflichtenheft für die SUT 1970 in Payerne beraten. PPK/nu

Der Bundespräsident zur Schweizer Mustermesse 1968

Einmal mehr wird die Schweizer Mustermesse im Jahre 1968 den Beweis für die Leistungsfähigkeit und Vielfalt der schweizerischen Wirtschaft erbringen. Sie wird Zeugnis ablegen von den Erfolgen unserer Arbeit auf vielen Gebieten der Produktion, von unserem Bemühen, immer Besseres zu immer günstigeren Bedingungen herzustellen. Viel hängt für die Schweiz von diesem Einsatz ab. In einer Welt, die kleiner geworden ist, nimmt die Intensität des Wettbewerbes stetig zu. Darin verbirgt sich etwas Gutes, bietet diese Entwicklung doch u. a. Gewähr für ein gesundes Wachstum unserer Wirtschaft. Gleichzeitig darf die Gefahr, oder besser die Herausforderung, die damit verbunden ist, nicht unterschätzt werden. Nur der Tüchtige wird am Ende überleben. Unser Erfindungsgeist und unser Organisationstalent werden sich zu bewähren haben; wir werden den ererbten Sinn für Qualität pflegen müssen, da in der guten, auf individuelle Bedürfnisse abgestimmten Arbeit eine der wesentlichen Voraussetzungen für den Erfolg der kleinen und mittelgroßen schweizerischen Unternehmen liegt. In diesem Zusammenhang erfüllt, wie mir scheint, die Mustermesse eine wesentliche Funktion. Sie erlaubt es unseren Unternehmen, die Uebersicht zu gewinnen, sich anspornen zu lassen von den Leistungen anderer und im Gespräch mit fremden Kunden die Wünsche des für unsere Wirtschaft so wichtigen Auslandes besser kennenzulernen.

W. Spühler
Bundespräsident

Kantonal-Verbände

In Flawil fanden sich die Delegierten aus den zwölf Verbandssektionen des UOV St. Gallen-Appenzell zur Jahrestagung ein. Kantonalpräsident Wm Fred Alder, St. Gallen, eröffnete die Tagung mit einem freundlichen Willkommgruß vorab an die Kommandanten der Inf Rgt 33 und 34, Oberst Frank Seethaler, Gümligen, und Oberstlt Heinrich Tanner, Herisau, letzterer gleichzeitig in Vertretung des verhinderten Oberstdivisionärs Johann Jakob Vischer, neuer Kommandant Gz Div 7 und als Präsident der Offiziersgesellschaft Appenzell beider Rhoden, Oberstlt Rudolf Herzig, Heerbrugg, Präsident der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen, Abordnungen der Feldweibel-, Fourier- und FHD-Verbände, Oberst Willi Eugster, Herisau, außerrhodischer Kreiskommandant sowie der Flawiler Gäste Gemeindeammann Arnold Schieß, Oberst Dr. Emil Schieß, Nationalrat Oberstlt Hans Hofer, Major Friedrich Lüdi und Major Heinz Widmer. Den Gruß und Willkomm der gastgebenden Sektion Flawil überbrachte Präsident Wm Edwin Keller.

Der Kantonalpräsident hob besonders das gute gegenseitige Verhältnis zwischen Sektionen und Kantonalvorstand hervor als wichtigste Voraussetzung zur Erfüllung der gesteckten Ziele. Der Verband erfreut sich der tatkräftigen Unterstützung bis hinauf zu den höchsten militärischen und behördlichen Stellen. So steht die Neugründung einer Unteroffiziersektion Appenzell-Vorderland vor dem Abschluß und in Appenzell selber sind Bestrebungen für eine weitere Sektionsgründung im Gange. Dem Präsidialbericht war zu entnehmen, daß die Arbeitsprogramme in ihrer Vielgestaltigkeit nur dank der Subventionen der Kantonsregierungen von St. Gallen und Appenzell AR sowie der besonderen Sympathien und tatkräftigen Unterstützungen und finanziellen Zuwendungen der kantonalen Offiziersgesellschaften St. Gallen und Appenzell ermöglicht werden. Die Jahresrechnung schließt mit einem bescheidenen Vorschlag von Fr. 139.– ab, das Verbandsvermögen beträgt Fr. 6781.–. Die Anträge der Revisions-Sektionen Goßau und Teufen fanden einstimmige Annahme. Turnusgemäß wird an Stelle von Teufen der Unteroffiziersverein Untertoggenburg Revisionssektion. Zum Wahlgeschäft lagen zwei Demissionen aus dem Kantonalvorstand vor. Kantonalpräsident Wm Fred Alder wünschte Entlastung wegen beruflicher Beanspruchung. Anläßlich der Delegiertenversammlung 1958 in Uzwil hat der Demissionär Einsitz genommen in den Kantonalvorstand, wirkte zwei Jahre als Protokollführer und seit 1960 als Kantonalpräsident. Mit diesem Rücktritt verliert der Verband einen bestausgewiesenen, zielstrebigen, pflichtbewußten und aufgeschlossenen Kameraden. Unter seiner Leitung hat der Kantonalverband ein sehr beachtliches Leistungsniveau erreicht. In Würdigung der sehr erfolgreichen Verbandstätigkeit wurde Wm Fred Alder zum Verbands-Ehrenmitglied ernannt. Zum neuen Verbandspräsidenten wurde Wm Hans Breitenmoser, Goßau, unter starkem Beifall und der Verabreichung eines Blumengebindes gewählt. Während vier Jahren war er Präsident des Unteroffiziersvereins Goßau.

Im weiteren hatte zufolge Wohnortswechsel Wm Edwin Holenstein, Goßau, nach vierjähriger Zugehörigkeit zum Kantonalvorstand den Rücktritt genommen. Sein erfolgreiches Mitwirken wurde mit der Ueberreichung der kantonalen Verdienstmedaille anerkannt. Als neues Vorstandsmitglied nahm Kpl Hansruedi Sommerhalder, Uelisbach/Wattwil, Einsitz im Kantonalvorstand. Als technischer Leiter für eine weitere Amtsdauer erfuhr Hptm Hansheiri Peter, Flawil, das uneingeschränkte Vertrauen. Die Bestätigung der verbleibenden Vorstandsmitglieder erfolgte ebenfalls einstimmig. Als Kantonalfähnrich beliebte weiterhin Wm Hans Senn, Werdenberg. Die Durchführung der Delegiertenversammlung 1969 wurde der Sektion Toggenburg übertragen.

Die Tätigkeit 1968/69

Das Arbeitsprogramm 1968/69 umfaßt die Wettkampfdisziplinen kantonaler Patrouillenlauf, Prüfung in Minenkenntnis und im Verlegen von Minen, Felddienstübungen, Lösen taktischer Aufgaben, 30-km-Marsch, Schießen 50 m und 300 m, Bogenschießen mit Sturmgewehr. Eingebaut in die Verbandsmeisterschaft ist ein Einzelmehrkampf mit Abgabe von Abzeichen in Gold, Silber und Bronze für die ersten drei Ränge. Für die Erringung des kantonalen Leistungs- und Beteiligungswanderpreises sind die festgelegten Wettkampfdisziplinen maßgebend. Der kantonale Patrouillenlauf wird als Nachtlauf im Monat Oktober durchgeführt und von der Sektion Rorschach organisiert. Erstmals wird für diesen Wettkampf ein Wanderpreis vergeben, gestiftet von Oberstlt Walter Briner, St. Gallen.

Termine

April

21./22. Murten
3. Volksmarsch des UOV

Mai

4./5. Brugg
Technischer Zentralkurs SUOV

5. Steckborn
Patrouillenlauf des Thurg. Kant. UOV

5. Lausanne
4. Tag des Westschweizer-Marsches

11. Biel
6. Bieler Volks- und Militärmarsch

11. Altdorf
Jubiläums-Patrouillenlauf «75 Jahre UOV Uri»

18./19. Bern
9. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch, unter dem Patronat des SUOV.

Juni

8./9. Stans
Delegiertenversammlung des SUOV

22./23. Stans
Jubiläums-KUT des ZUOV und LKUOV

Juli

7./8. Sempach
Sempacherschießen des Luzerner Kant. UOV

16.–19. Nijmwegen
52. Internat. 4-Tage-Marsch

September

21./22. Murten
KUT des Freiburgischen Kant. UOV

Oktober

5. Schönenwerd
Nordwestschweizerische Leistungsprüfungen des Solothurnischen Kant. UOV

5./6. Männedorf
4. Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer